



## Orange The World

Die Orange Week ist eine offizielle Initiierung der UN-Generalversammlung, um die Gewalt gegen Frauen sichtbar zu machen.

Hintergrund der heutigen Orange Week waren die schrecklichen Taten an drei Frauen im Jahr 1960, die entführt, gefoltert, sexuell misbraucht und ermordet wurden. Um solche Taten nie mehr geschehen zu lassen, sie sichtbar und hörbar zu machen und die Opfer zu beschützen, ist diese Aktion so bedeutsam.

Die Orange Week oder auch Orange The World wurde am 17. Dezember 1999 bei einer UN-Generalversammlung bestimmt und seit her verbreitet. Sie findet jedes Jahr ab dem 25. November, dem internationalen Tag gegen Gewalt an

Frauen, bis einschließlich 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte statt. In diesen Tagen bieten die einzelnen Kommunen verschiedenste Aktionen an, um auf das Thema aufmerksam zu machen.

Die Farbe Orange wurde als Symbolträger für die Aktionen festgelegt. Sie wurde gewählt, da sie eine kraftvolle, knallige Farbe ist, die noch keine andere Verwendung gefunden hat. Sie steht für Kraft, Widerstand ebenso für Solidarität untereinander. Sie soll darauf aufmerksam machen, dass eine wertschätzende Begegnung, von unserem Umgang untereinander abhängig ist. Ebenfalls soll Orange eine Zukunft ohne Gewalt gegen Frauen und Mädchen symbolisieren. Orange ist darüber hinaus eine gängige Warn- und Signal-

farbe und wird bei der Rettung verwendet. Und genau dies soll die Farbe ausstrahlen: Hilfe und Aufmerksamkeit für die Betroffenen von Gewaltdelikten.

Auch die Kloppenheimer Landfrauen im Ländchen wurden bei dieser Aktion aktiv und informierten am Montag, den 25. November im Globus Nordenstadt über die Wichtigkeit des Themas mit einem Infostand.

Vor Ort waren die Vorsitzende Martina Mauer, die Ehrenvorsitzende Sonja Kleber und das Vorstandsmitglied Gisela Strebig und versorgten die Passanten mit zahlreichem Infomaterial und einer „Gewalt kommt nicht in die Tüte!“ vom deutschen Landfrauenverband mit weiteren Infor-

mationen und einer kleinen Leckerei.

Ihr Ziel war es, die Vorbegehenden über die Themen aufzuklären und so Ihren Beitrag zur Aktion zu leisten.

Das Motto des Deutschen Landfrauenverband ist es: „Häusliche Gewalt im Ländlichen Raum bekämpfen“.

Dafür fordern Sie einen bedarfsgerechten Ausbau der Hilfestruktur im ländlichen Raum. Das bedeutet, Sie möchten einen leichteren Zugang für Betroffene zu Beratungsstellen und Zufluchtsorten.

Um das zu gewährleisten, wollen sie den flächendeckenden Ausbau von Frauenhausplätzen, Second Stage Projekten und wohnortnahen Bera-

tungsangeboten. Ebenso eine finanzielle Absicherung der Angebote vor Ort. Präventive Angebote ausbauen, flexible Hilfestrukturen und bedarfsgerechte Angebote in den jeweiligen Kommunen entwickeln.

Des Weiteren fordern Sie die Aufnahme der Kinderrechte in das Grundgesetz, um Kinder vor jeglicher Gewaltanwendung zu schützen. Eine konsequente Strafverfolgung soll genauso wichtig sein, wie Angebote für Täter und Täterinnen, um aus der „Gewaltspirale“ auszubrechen.

Und gerade jetzt sind diese Aktionen wichtiger denn je. Laut dem Bundesfamilienministerium mit Stand 12. Juni 2024 sind die Zahlen von häuslicher Gewalt im Jahr 2023 um 6,5%

gestiegen. Davon sind 70% der Opfer Frauen. 155 Frauen wurden durch ihren (Ex-) Partner ermordet und in weniger als vier Minuten fügt ein Mann seiner Partnerin Gewalt zu.

Um selbst aktiv zu werden und sich gegen Gewalt an Frauen stark zu machen, rät die UN-Women Deutschland folgende Dinge zu tun:

Zum einen, sich zu informieren und kommunikativ im Alltag über die Wichtigkeit der Themen stark machen. Orange als Symbol zu tragen, Häuser anleuchten, Orangene Bänke aufstellen.

Am Wichtigsten ist jedoch, den Opfern zuzuhören und Ihnen Glauben zu schenken.

Praktikantin Jule Wadlinger

